

Rede Haushalt Fraktionsvorsitzender FREIE WÄHLER Bad Vilbel, 12.02.2019

Raimo Biere, Am Wäldchen 27, 61118 Bad Vilbel, post@raimobiere.de

Sehr geehrter Herr Stadtverordneten-Vorsteher, liebe Kollegen, werte Zuschauer!

Nachdem der Ergebnis-Haushalt 2015 noch ein Volumen von 78,6 Mio. Euro hatte, haben die Haushalte 2019 ein Volumen von 100 Mio. Euro und der 2020er-Haushalt sogar ein Volumen von 110 Mio. Euro, insgesamt sehr beachtliche Steigerungen! Bei den Steuer-Einnahmen haben wir gegenüber dem 2018er-Ansatz eine Steigerung von ca. 5,5 % in 2019 und von ca. 8,5 % in 2020. So schön die Einnahme-Steigerungen für die Kommunen ja sind, hier wirkt sich leider die Steuerpolitik der schwarzen und roten Sozialdemokraten auf Bundesebene aus, die nichts gegen die Bekämpfung der kalten Progression unternehmen und auch nicht den Solidaritätszuschlag abschaffen wollen! Bei der Sozialen Sicherung steigert sich das negative Ergebnis von 10,5 Mio. Euro im Ergebnis 2017 auf 14,1 Mio. Euro in 2020. Dieses ist in erster Linie auf die gute Arbeit im Bereich Kindertagesstätten zurückzuführen, denn hier stiegen die Aufwendungen gegenüber dem Ergebnis 2017 von 12,4 Mio. Euro auf 17,9 Mio. Euro in 2020. Wir geben innerhalb von vier Jahren 5,5 Mio. Euro mehr in die Kinderbetreuung. Das ist sicher gut angelegtes Geld, aber es sollte schon erwähnt werden.

Der Haushalt hat sinnvolle und wichtige Investitionen in 2019 in Höhe von ca. 43 Mio. Euro und in Höhe von ca. 49 Mio. Euro in 2020, die wir begrüßen. Allerdings erhöhen diese auch wieder unsere Abschreibungen. Hier habe ich eine Aufforderung an die im Parlament vertretenen Landtags-Abgeordneten. Ein Ergebnis-Haushalt, der mit einem negativen Ergebnis unterhalb von 50 % der Höhe der Abschreibungen liegt, sollte von schuldenfreien Kommunen nicht der Kommunalaufsicht zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Denn Abschreibung frisst kein Brot, wie schon mein Steuerberater treffend bemerkte. Im Gegenteil, die Geldbestände auf dem Konto wachsen ja noch an. Dieses führt allerdings aufgrund der unsäglichen Geldpolitik der EZB dann auch noch zu Strafzinsen. Das ist das Allerletzte! Bei Kommunen mit Schulden schlage ich bei einem negativen Ergebnis eine Grenze von 25 % der Höhe der Abschreibungen vor.

Auch die Investition für das Multifunktions-Gebäude im Quellenpark ist grundsätzlich sinnvoll. Ein Fehler ist aber meiner Meinung nach, dieses Gebäude ohne Bedingungen in das Eigentum des Vereins zu übertragen. Der Vorstand könnte den Fitness-Bereich in eine GmbH auslagern, der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen, und dann hätten Sie einen Gewerbebetrieb indirekt mit 1,6 Mio. Euro subventioniert.

Bad Vilbel wächst dank neuer Baugebiete und einer vorausschauenden

Grundstückspolitik rasant. Das sieht man an den insgesamt 29 Stellen für die beiden

Haushaltsjahre. Sehr positiv ist zu vermerken, dass beide Haushalte ohne Steuererhöhungen sowie ohne Aufnahme von Krediten auskommen.

Kommen wir nun zu den ungewöhnlich vielen Anträgen der Fraktionen. Als erstes musste ich sofort an Franz Beckenbauer seinen Spruch aus der Fernseh-Werbung denken:

„Jo, ist denn heut schon Weihnachten!“ Der positive Haushalt hatte wohl viele Begehrlichkeiten geweckt.

Die Grünen und die SPD hatten jeweils 2,6 Mio. Euro auf dem Wunschzettel, natürlich ohne Einsparungsvorschläge. Alle Ortsbeiräte zusammen hatten 466.000,- Euro und CDU/FDP einen Antrag in Höhe von 180.000,- Euro. Und dann fordern die FREIE WÄHLER auch noch 2.000 Euro mehr für die Behindertenhilfe des Wetteraukreises.

Ich warne dringend davor, wieder in eine Politik des „Wünsch Dir was“ zu verfallen. Bei einigen Anträgen der Ortsbeiräte kam es mir teilweise so vor. Vor ca. fünf Jahren noch waren die Haushaltsberatungen wesentlich schwieriger. Ist das schon wieder vergessen?

Es ist geraten, auch in der Zukunft an einer vorsichtigen Haushalts-Planung festzuhalten.

Es gibt Anzeichen für einen konjunkturellen Abschwung und dann fließen die Steuereinnahmen vielleicht auch nicht in der prognostizierten Höhe!

Lassen Sie mich noch einige kurze Anmerkungen zu den Anträgen machen:

Der Antrag zu „Barrierefreie Stadtverwaltung“ ist sicher gut gemeint, aber erst muss das Konzept festgelegt werden und danach dann die finanzielle Umsetzung.

Verkehrsteilnehmer sind in unseren Augen gleichberechtigt und eine ideologische Bevorzugung einzelner Verkehrsteilnehmer lehnen wir ab. Spekulativ vorausschauender Politik geben die Grünen dann den wohlklingenden Namen „Gemeinschaft gestalten“.

Und das nur aus taktischen Gründen, damit sie den dritten Hauptamtlichen nicht in eventuellen Koalitionsverhandlungen 2021 fordern müssen. Wird der Antrag heute abgelehnt, können sie es wiederum nach 2021 kritisieren. Tariftreue ist keine Einbahnstraße, diese gilt für beide Richtungen. Die Anträge zu günstigem Wohnraum scheitern einmal wegen fehlender Umsetzungsmöglichkeiten, zum anderen weil sie keine neuen Wohnungen schaffen.

Den Antrag von CDU/FDP zur Unterstützung von Kindertages-Pflege-Personen sowie Erzieherinnen unterstützen wir gerne. Bei unserem Antrag zur besseren Förderung der Behindertenhilfe des Kreises sollten Sie die allgemeinen Kostensteigerungen seit 2002 berücksichtigen.